

# Mariologie

## 1. Heutige Schwierigkeiten und neue Zugänge

- ⇒ **Rede von der Jungfräulichkeit Maria** (symbolisch-typologisch und / oder historisch-biographisch). Diskussion um rechtes Verständnis bibl. Rede.
- ⇒ **Studien zur Verwendung der Vorstellung** einer jungfräulichen Mutterschaft **im außerbiblischen Bereich.**
- ⇒ **Feministische Theologie:** - **Auflehnung** gg. gehorsam dienende Frau.  
- **Würdigung** der besonderen Mütterlichkeit Marias. Habe durch bleibende Jungfräulichkeit Selbststand & Autonomie bewiesen.
- ⇒ **Befreiungstheologie:** - **Magnificat** (Lk 1,46-55).  
- Erhöhung der Niedrigen. Befreiung der Ausgebeuteten.
- ⇒ **1950 Dogma von leiblicher Aufnahme Marias in den Himmel.** Kontroversen mit Evangelischer Kirche.
- ⇒ **Heute:** **Zuordnung der bibl. und geschichtl. Tradition** einer Glaubensrede von der Mutter Jesu in Beziehung **zu aktuellen Fragen** setzen.
- ⇒ **Alte Glaubensbekenntnisse mit spezifischer Aussageintension.** Bekenntnis zur Jungfrauengeburt im **Zusammenhang mit Rede von der Gottessohnschaft** (Präexistenz und Inkarnation des Logos).
- ⇒ **Soteriologischer Kontext. Bedeutung als „neue Eva“.** Als Ersterlöste von Gott benadet. Befähigung zum Dienst an der Erlösung der Menschheit.
- ⇒ **Anthropologisch-theologischer Kontext.** Maria als Hoffnungsgestalt. Verdeutlichung der Bestimmung und Größe des Menschen.
- ⇒ **II. Vaticanum** schließt mit Maria Dogmatische Konstitution über Kirche ab. Bild aus der Väterzeit: **Maria als Bild der Kirche.**  
↓  
**Kirche empfängt** (wie Maria) Wort Gottes im hl. Geist. **Gibt das Wort weiter und wird zur Mutter der Glaubenden.**

## 2. Biblische Grundlagen

### 2.1 Neues Testament

- ⇒ **Erzählende Partien in Evangelien und Apg 1,12-14.**

- ⇒ **PAULUS kein Interesse. Einzige Erwähnung in Gal 4,4:** „geboren von einer Frau.“
- ⇒ **Jesus ist wahrer Mensch.** Wurde von einer Frau geboren.
- ⇒ **Kinderheitserzählungen als Quelle** (Mt 1-2; Lk 1-2).
- ⇒ **Erwähnung von Maria im Zhg. mit öffentl. Wirken Jesu:**
  - (1) **Zeugnisse von der Herkunft Jesu** (z.B. Mk 6,3; Lk 3,23).
  - (2) **Auseinandersetzungen um Bedeutung der Verwandtschaft** (z.B. Mk 3,21.31-35).
  - (3) **Begleitung Jesu in Jüngerschar** (Joh 2,12) und besondere **Dienstfunktion** (Joh 2,1-5: Hochzeit zu Kana).
  - (4) **Kreuzigung** (Joh 19,26f: Maria unter dem Kreuz).

### 2.1.1 Markus

- ⇒ **Mk 3,21:**
  - **Auseinandersetzung um Verwandtschaft.** Familie Jesu ist, wer Willen Gottes erfüllt.
  - **Nachordnung leiblicher Verwandtschaft mit Jesus.** Bedeutung gilt der gläubigen Jüngerschaft.
  - **Nicht ungläubiges Verhalten der Verwandten Jesu.**
- ⇒ **Mk 6,1-6:**
  - **Herkunft Jesu: Sohn der Maria.** „Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria?“
  - **Unterschied zu anderen Evangelisten:** Sohn des Zimmermanns Josefs (Lk 4,22).
- ⇒ **Mk 6,3:**
  - **Rede von Brüdern und Schwestern Jesu.**
  - Kann **Geschwister od. Vettern & Basen** meinen.
  - Bibel redet nie von Söhnen & Töchtern Marias.

### 2.1.2 Matthäus

- ⇒ **Stammbaum Jesu:**
  - **Geschichte des Heils** findet Erfüllung in Jesus.
  - **Generationenfolge von 3 x 14 Geschlechtern.** VON ABRAHAM, DAVID, babylon. Exil bis Josef, dem Mann Marias.
  - **Abweichung im Erzählschema bei Jesus.** Nicht Josef zeugte Jesus. Sondern: **Jakob zeugte Josef, den Mann Marias. Von ihr wurde Jesus geboren** (Mt 1,16).
  - **Sprachliche Absetzung** der Ehe Josefs mit Maria und der Geburt Jesu durch Maria.
- (1) **Darlegung von Messianität / Davidsohnschaft Jesu.**

**(2) Theologische Aussageintention des Neuanfangs Gottes durch Wirken des Geistes in der Jungfrau Maria.**

- ⇒ **Vollendung der Geschlechterfolge** des Königshauses DAVIDS erfolgt **durch unmittelbares Eingreifen Gottes.**
- ⇒ **Erwähnung von 4 Ahninnen deren Mutterschaft auffällig / ungesetzlich war.** Hinweis auf **ungewöhnliche Mutterschaft Mariens.** Zeigt erneut Souveränität von Gottes Handeln.

### 2.1.3 Lukas

- ⇒ **Lk 8,19-21 Perikope über „eschatolog. Familie“:**
  - **Mutter & Brüder** *konnten* wg. der vielen Leute **nicht zu Jesus kommen.**
  - **Rede Jesu keine Distanzierung von seiner Familie.** Positive Aussage: Mutter und Brüder jene, die Wort Gottes hören & danach handeln.

### Kindheitserzählung

- ⇒ **Durchgängiges Anliegen: Bezeugung von Gegenwart & Wirken des Geistes.**

#### 1. Verkündigung: Lk 1,26-38

- ⇒ **Festlegung von Marias Rang.** Engel wendet sich an **Maria als Begnadete.** Empfängnis des Messias durch Kraft des Höchsten.
- ⇒ **Maria als verlobte Jungfrau.** Wurde noch nicht heimgeführt. **Deshalb wird Kind heilig und Sohn Gottes genannt.** Maria erklärt ihre **Bereitschaft.**
- ⇒ **Rede von Empfängnis durch hl. Geist:**
  - (1) **Historische Erinnerung oder**
  - (2) **Rückschluß von österlicher Erkenntnis** der Gottessohnschaft Christi.
- ⇒ **Parallelen zu AT-Prophetenberufungen** (Ex 3; Jes 6; Jer 1). Einwände durch Propheten (MOSE kann nicht reden, JEJAJA hat unreine Lippen, JEREMIA ist noch zu jung). **Auch Maria zögert.** Hat keinen Mann erkannt. Wie soll sie ein Kind gebären?
- ⇒ **Ausdruck menschl. Zweifels an pers. Eignung für Gottes Sendung.** Nicht Diskussion biolog.-physiolog. Tatsächlichkeiten.

#### 2. Besuch bei Elisabeth: Lk 1,39-56

- ⇒ **Elisabeth erkennt in Maria Mutter des Herrn.** Preist Marias heilbringenden Glauben. **Bekennnis als Wirken des hl. Geistes.**
- ⇒ **Antwort Marias im „Magnificat“** (Lk 1,46-55). Enthält AT-Zitate (z.B. 1 Sam 2,1-10). Spricht **Hoffnungen der „Armen JHWHs“** aus. Sind Grundgehalt des LkEV.

**Maria wird zur ersten Evangelistin.** Gesang hat ja inhaltlichen Bezug zum Kommen des Messias.

### **3. Darstellung Jesu im Tempel: Lk 2,22-40**

⇒ **Wort SIMEONS an Maria.** Durch ihre Seele werde ein **Schwert** gehen. Erster dunkler Zug. Deutung?

### **4. Tempelaufenthalt: Lk 2,41-52**

⇒ **Krise** in der Beziehung zw. Maria & Jesus.

⇒ **Jesus weist Vorwürfe zurück.** Beruft sich auf **Vorrang göttlicher Sendung** vor Familie. Aber Jesus bleibt Eltern untergeordnet.

## **2.1.4 Johannes**

### **1. Hochzeit zu Kana:**

⇒ **Jesus distanziert sich von Maria.** Wein geht aus. Maria macht Jesus darauf aufmerksam.

⇒ **Maria vollzieht Schritt zum vertrauenden Glauben.** Wird so zur Jüngerin. „*Was er euch sagt, das tut*“ (Joh 2,5). **Maria ist wie bei Lk erste Adressatin der Verkündigung.**

⇒ **Weinwunder ist erstes Zeichen.** Offenbart Jesu **Herrlichkeit** und **weckt Glauben** der Jünger.

### **2. Passion:**

⇒ **Übergabe von Maria in Fürsorge des Jüngers Johannes:**

- **Maria:** Symbol für gläubigen Teil Israels. **Johannes:** christl. Gemeinde.
- **Rückverweis der christl. Gemeinde an Ursprung Herkunft** (= Jesu Mutter).

### **2.1.5 Vision in Offb 12 – Frau und Drache**

⇒ **Gebärende Frau**, deren **Kind** von einem **Drachen** verschlungen zu werden droht. **Errettung der Frau vor dem Drachen.**

⇒ **Frau trägt Kranz mit 12 Sternen.** Symbol für AT **12 Stämmevolk** Israel.

⇒ **Messias gebärende Frau = Volk Israel / christusgläubiger Teil Israels (= Kirche).** Hält in Verfolgungszeiten stand.

### **2.1.6 Gesamtsicht NT**

⇒ **Evangelien mit unterschiedl. Einschätzung der Mutter Jesu:**

**Mk:** Zurücksetzung hinter Jüngerkreis.

**Lk / Joh:** Maria als Urbild von Glaube, Jüngerschaft und Kirche.

⇒ **Theologische Relevanz:** - Mutter des Messias.  
- Geistempfängnis. Bringt Erfahrbarkeit  
von Gottes Heilswirken in der Welt.

⇒ **Jungfrauengeburt:**

**Mk + PAULUS:** Keine Erwähnung / kein Interesse.

**Mt + Lk:** Überlieferung jungfräulicher Empfängnis.

**Joh:** Kein Kommentar zur Jüngeraussage Josef sei Jesu Vater.

**Theologische Aussage:**

**Menschwerdung des Gottessohnes ist geistgewirkt.** Gott selbst greift zum Heil des Menschen in die Geschichte ein.

## 2.2 AT-Bezüge

⇒ **Mt greift Schema „Verheißung – Erfüllung“ auf.** Erfüllung der **Vision des Propheten JESAJA.**

⇒ **Jes 7,10-17:** - **Immanuelorakel.**  
- Bevor Kind Unterscheidungsalter erreicht hat, werden Könige entmachtet, die Israel so sehr fürchtet.

⇒ **LXX übersetzt hebr. *alma* (= die junge Frau) mit *parthenos* (= Jungfrau).** **Mt knüpft offenbar daran an.** Ausdruck der **besonderen Herkunft** des Gottessohnes.

⇒ **Mt-Stammbaum.** Maria steht in **Reihe von AT-Muttergestalten.** Wurden von Gott zur Erfüllung seines Heilsplans in Dienst genommen. **Sarah** (Gen 18), **Rebekka** (Gen 27) **Debora** (Ri 4), **Rut, Ester und Judit.**



**Erwählung Marias durch Gott segensreich für Volk zu wirken.**

⇒ **Lk greift in Verkündigungsszene Zef 3,14-17 auf.** Maria steht stellv. für Volk, das den Retter hervorbringt. **Kraft des Höchsten wird Maria überschatten.** Anklang an Gegenwart Gottes im AT in Wolke. **Maria von Gott erwählt, Ort seiner Gegenwart zu sein.**

⇒ **Ikonographie auf Grundlage der Väterexegese** (Gen 1,15 mit sog. Protoevangelium; Offb 12). Maria zertritt Kopf der Schlange und besiegt den Drachen. **Gegenüberstellung von Maria als „neue Eva“ der „ersten Eva“.** **Christolog. Deutung in DH 2801.3901).**

⇒ **Fazit:**

- **Einbindung von Maria in theolog. Gesamtzusammenhang** (inkl. AT).
- **Gottes geschichtl. Heilshandeln im Vordergrund.** Umgreift Wirken an und durch Maria.

**3. Dogmengeschichtliche Entwicklung**

**3.1 Alte Kirche**

⇒ **Theologische Rede über Maria:**

- (1) **Verifizierung des christolog. Bekenntnisses.**
- (2) **Gegenstand asket.-spiritueller Bemühungen.**

**3.1.1 Jungfräulichkeit**

⇒ **2. Jh. Auseinandersetzung mit Doketismus & Gnosis.** Betonung von Geburt Jesu zum Erweis des wahren Menschseins.

⇒ **IGNATIUS (✠ 117):**

- **Jesus Christus stammt aus Davids Geschlecht & Maria.**
- Wurde wirklich geboren, aß und trank.
- Jungfräulichkeit & Geburt von Gott gewirktes Geheimnis.
- Rede von Jungfräulichkeit an Geistempfängnis gebunden.

⇒ **JUSTIN (✠ 165):**

- **Anknüpfung an Immanuelorakel** (Jes 7,14). Erfüllung in jungfräulicher Empfängnis.
- **Empfängnis ohne Beiwohnung.** Abgrenzung von mytholog. Vorstellungen.
- **Parallele zw. Eva – Maria.**

⇒ **IRENÄUS (✠ 202):**

- **Entfaltung der Parallele Eva – Maria in Rekapitulationstheologie.**
- **Maria** als neue gehorsame Eva. **Christus** als neuer sündloser Adam.
- **Parallele Maria – Wirken der Kirche.** Ist den Neugeburteten Mutter. Geburt zu ewigem Leben.

⇒ **3./4. Jh. Konsens über jungfräuliche Geistesempfängnis.** Strittig Deutung des Geburtsvorgangs.

⇒ **TERTULLIAN:**

- **Polemisierung gegen Doketismus.** Dessen Vertreter bezweifeln wahre Geburt Jesu.
- **Jungfräulichkeit bezieht sich auf Mann – nicht**  
auf  
Geburtsvorgang.

- ⇒ **CLEMENS V.**  
**ALEXANDRIEN:** **Wundersame Geburt Jesu.** Lässt Jungfräulichkeit Maria unverletzt.
- ⇒ **GREGOR V. NYSSA:**
- **Brennender nicht verbrennenden Dornbusch. Unbefleckte Empfängnis.** Gebiert Feuer. Bleibt unverseht.
  - **Geburt:** **Eva -> Schmerzen.**  
**Jungfrau Maria -> Freude.**
- ⇒ **AMBROSIUS /**  
**AUGUSTINUS:**
- **Soteriolog. Notwendigkeit der Jungfrauengeburt. Jesus wollte nicht durch fleischl. Begierlichkeit auf die Welt kommen.**
  - **Sündlose Geburt** eines heiligen Menschen.
  - **Erbsündenlehre.** Übertragung durch geschlechtl. Zeugung.
- ⇒ **Ringens um wahre Gottheit & wahre Menschheit Jesu. Chalcedon (451).** Bestärkung durch Rede von jungfräulicher Geistesempfängnis & Geburt Jesu.

### 3.1.2 Lehramt

- ⇒ **Primär christolog. Funktion. Erst ab 6./7. Jh. Interesse an Maria selbst.**
- ⇒ **Nizäa (325):** Fleisch- und Menschwerdung – ohne Spezifizierung (DH 125).
- Konstantinopel (381):** **Erweiterung.** Fleischgeworden v. hl. Geist aus Maria, der Jungfrau, und Mensch geworden (DH 150).
- ⇒ **Konzil v. Ephesus (431).** Auseinandersetzungen über „Gottesgebäerin“. Angst vor Leugnung der Göttlichkeit Jesu. **NESTORIUS.** Wehrt sich mit Forderung gegen vermeidlichen Monophysitismus. **Titel „Gottesgebäerin“: Jungfrau hat das Wort, das aus Gott ist und Fleisch wurde, dem Fleische nach geboren.**
- ⇒ **LEO I. „Lehrbrief an Flavian“.** Geburt des Gottessohnes. Wundersamer Vorgang. **Jungfräulichkeit wurde nicht verletzt.**
- ⇒ **II. Konzil von Konstantinopel (553):**
- Hl. Glorreiche Gottesgebäerin.
  - Immerwährende Jungfrau.
- ⇒ **649 Lateransynode (DH 503).** Fasst alles noch einmal zusammen.
- ⇒ **Heilsgeschichtlich-christolog. Interesse am Beginn. Wachsendes Interesse an Person & Geschick Marias.** Einfluß durch zunehmende Märtyrer- und Heiligenverehrung sowie asket. Strömungen.
- ⇒ Geboren aus der Jungfrau Maria -> Betonung der Jungfräulichkeit Marias
- ⇒ Theotokos / Christologie -> Immerwährende Jungfrau / Interesse an Maria.

## 3.2 Mittelalter / Reformation

⇒ **Gottesmutterschaft & Jungfräulichkeit als Konsens bis ins 5. Jh.** Basis für konfessionsübergreifende Mariologie.

⇒ **Streit in Neuzeit über „Leibliche Aufnahme“ und „erbsündenfreie Empfängnis“.**

### 3.2.1 Streit um Assumpta- und Immaculatalehre

#### 1. Assumptalehre:

- ⇒ **Osten:**
- **Apokryphe Texte.** Bericht über leibliche Aufnahme der verstorbenen Maria in den Himmel. **Jesus nimmt Leib auf. Im Himmel Vereinigung mit Seele.**
  - Legenden über „leeres Mariengrab“.
  - **Ab 6. Jh.** in Jerusalem Fest der „**Entschlafung Mariens**“.
- ⇒ **Westen:**
- **Seit 8. Jh.** „**Assumptio**“ als Festinhalt für **15.08.**
- ⇒ **RADBERTUS:**
- **Zurückhaltende theolog. Rezeption.** Kein Zeugnis in Bibel.
  - **Eher Gedächtnisses des Todes.** Himmlische Vollendung wird gläubig bekannt.
- ⇒ **Zunehmend Durchsetzung des Bekenntnisses einer leiblichen Aufnahme.** Ihr stehe nichts entgegensteht.

#### 2. Immaculatalehre:

- ⇒ **Umstritten:**
- **Empfang Marias ohne Makel der Erbsünde durch Mutter Anna.**
  - **Keine christolog. Motivation.** Bekenntnis zur Geistempfängnis sicherte Sündlosigkeit Jesu ab.
- ⇒ **Lehre als Entfaltung der Vorstellung von „Allreinheit“ Marias.** Eigenschaft wurde als personal-moralische Sündlosigkeit verstanden.
- ⇒ **Contra:**
- **Kein biblisches Zeugnis.**
  - **Unvereinbarkeit mit Erbsündenlehre AUGUSTINS.** Erlösungsbedürftigkeit aller Menschen.
  - **Übertragung durch Zeugung.** Wurde bei Eltern Marias immer angenommen.
  - **THOMAS V. AQUIN bleibt Gegner der Immaculatalehre** (Sth III 27, 2).
- ⇒ **Pro:**
- **DUNS SCOTUS.**
  - **Soteriologischer Aspekt der Immaculatalehre.**
  - **Vorstellung einer Vorauserlösung Marias** im Hinblick auf Jesu Verdienste. Deshalb Bewahrung vor Erbsünde.
- ⇒ **Seit 11. Jh. 08. Dezember mit Hochfest** der ohne Erbsünde Empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. **Prägt Volksfrömmigkeit.**

### 3.2.2 Reformatoren

- ⇒ **LUTHER:**
  - **Christus als „Weltenrichter“.** Maria als „Mutter der Barmherzigkeit“. Sorgt schützend für Kinder, denen Urteil des Richters droht.
  - **Theologisches Umdenken:** Allein Gnade / Liebe Gottes erlöst.
  - **Gewicht auf Bibel.** Argwohn gegen alle nicht biblischen Lehrtraditionen.
  - **Keine Infragestellung von Lehre der Alten Kirche** (Gottesmutterschaft & Jungfräulichkeit). Christolog. Funktion.
  - **Trotzdem Betonung von Maria als Beispiel** für vertrauend glaubenden Menschen.
  
- ⇒ **„Confessio Augustana“:**
  - **Grund zur Danksagung.**
  - **Maria von Gott als Heilige erwählt.**
  - Beispielhafte **Haltung.** Stärkung des **menschl. Gottvertrauens.**

### 3.3 Neuzeit

- ⇒ **Betonung konfessioneller Eigenständigkeiten.** Abgrenzung gegen mariolog. Positionen der Reformatoren.
  
- ⇒ **19. Jh. Neuerwachen katholischer Marienfrömmigkeit & Marienverehrung.** Interesse an **theologischer Auseinandersetzung** mit mariolog. Themen.
  
- ⇒ **1854 Bulle „Ineffabilis Deus“:** **Dogmatisierung der Immaculatalehre.** Maria im Augenblick ihrer Empfängnis ohne Erbsünde.
  
- ⇒ **Bulle greift Gedanken DUNS SCOTUS auf.** „Vorauslösung“ im Blick auf Verdienste Jesu.
  
- ⇒ **1950 Dogma der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel durch Pius XII.** Maria wurde in den Himmel aufgenommen, weil sie ohne Erbsünde war.
  
- ⇒ **Immaculatalehre & Assumptalehre** konnten sich auf eine **lange kirchl. Tradition** berufen. Bei Diskussion um „Miterlöserin“ war dies **nicht möglich.**
  
- ⇒ **II. Vaticanum im Rahmen von „Lumen Gentium“:** **LG 55-69**
  - **Heilsgeschichtliche Bedeutung Marias.** Aber: Betonung dass es nur einen universalen Mittler der Erlösung gibt (= Jesus Christus).
  - **Maria als Vorbild für Kirche** (Glaube, Hoffnung, Liebe – Suchen / Befolgen des Willens Gottes in allem). **Typologische Bedeutung.**
  - **Hinweise auf Gefahr übertriebener Marienverehrung.** Ökumenische Sensibilität. **Betonung der Rückbindung aller Privilegien Marias an Christus.**

## 4. Systematische Reflexion

## 4.1 Gottesgebälerin – Theotokos

### ⇒ Konzil von Ephesus (431). Maria ist Gottesgebälerin:

- (1) **Inkardinierter Logos ist wahrhaft Gott.** Göttl. Natur geht nicht verloren.
- (2) **Geburt des göttl. Logos dem Fleisch nach.** Maria schenkt einen Menschen das Leben.

**Einspruch von NESTORIUS** bezog sich auf Gefahr von zu starker Betonung der Göttlichkeit (latenter Monophysitismus).

⇒ **Konzil von Chalcedon (451). Lehre von der hypostatischen Union.** Deshalb Entscheidung von Ephesus über Rede von Maria als Gottesgebälerin als christolog. Bekenntnis in mariolog. Aussagegestalt.

### ⇒ Mutterschaft Marias – Urbild der Mutterschaft der Kirche:

- **Mutter** schenkt Kind von Gott bereitetes Leben.
- **Kirche schafft Gläubigen durch Taufe Raum**, in dem erlöstes Dasein lebbar & erfahrbar wird.

⇒ **Maria steht dabei grundsätzlich nicht für das weibliche Antlitz Gottes.** Entdeckung weiblicher Züge im Gottesbild in der Bibel ohne Umweg über Maria (z.B. Hos 11).

⇒ **Maria ist nicht die göttl. Ruach, die den Gottessohn zur Welt bringt.** Gottes Geist ist in Maria wirksam, wie er potentiell in jedem Menschen wirksam werden kann.

## 4.2 Immerwährende Jungfrau – Aeiparthenos

### ⇒ Kein Gegenstand eines ökumen. Konzils:

- Jungfräulichkeit *vor* der Geburt.
- Jungfräulichkeit *in* der Geburt.
- Jungfräulichkeit *nach* der Geburt.

⇒ **Äußerungen eher beiläufig** in Konzils- und Synodentexten oder Partikularsynode.

⇒ **Bibel bezeugt jungfräuliche Geistesempfängnis.** Kein Hinweis auf wundersame Geburt oder Rede von immerwährender Jungfräulichkeit (Rede von Schwestern & Brüdern Jesu?).

⇒ **Geistesempfängnis als Ausdruck für Ausschließlichkeit der Initiative durch Gott** zur Rettung der Menschheit aus selbstverschuldetem Unheilszusammenhang.

⇒ **Offen ob theologische Rede und / oder biologische / historische Faktizität.** Kann im NT nicht exegetisch entschieden werden.

⇒ **RATZINGER:** **Lehre von Göttlichkeit Jesu bleibt unangetastet auch wenn er aus**

**normaler Eher hervorgegangen wäre.**



**Gottessohnschaft ist ontologisches kein biologisches Faktum.**

⇒ **Jesus wird nicht durch das Fehlen eines menschl. Vaters zum „Sohn Gottes“.**  
Fehlen von männlichem Samen ist nicht Voraussetzung für Bekenntnis zur wahren Gottessohnschaft.

⇒ **Jungfräulichkeit in der Geburt:**

**Bild für schmerzfreies Gebären Marias.** Gegenbild zu Eva.

⇒ **Jungfräulichkeit nach der Geburt:**

- **Nicht immerwährende Enthaltung.**
- **Haltung / dienende Bereitschaft** Gottes Willen zu tun. Gestaltung des Lebens aus dem Glauben.
- **Lk + Joh:** Maria bleibt trotz aller Anfechtungen ihrem Glauben treu.
- **Reduktion auf biolog. Gegebenheiten aus Lager der Asketen.**

#### **4.3 Ohne Erbsünde – Immaculata**

⇒ **Christolog. Bedeutung** von „Maria ohne Makel der Erbsünde“ **zunächst nicht erkennbar.**

⇒ **1858 von Pius IX. zur lehamtl. Aussage erhoben.** Keine bibl. Grundlage.

⇒ **Hintergrund steht Überzeugung** Maria sei von pers. Sünde frei gewesen (z.B. HIPPOLYT V. ROM, KONZIL V. TRIENT).

⇒ **AT Sünde:** - **Bruch** zwischen Mensch – Mensch & Mensch – Gott.  
- **Sündlosigkeit:** Maria stellt sich ganz in Dienst Gottes.

⇒ **Zeitbedingtheit der Aussageform. Erbsündenlehre.** Weitergabe durch Zeugung.  
**Heute: Unterscheidung zw. Aussageform und Aussageintension.**

⇒ **„Erbsünde“:** - **Mensch steht im Lebenskontext immer vor Entscheidung zum Guten od. Bösen.**  
- Lebenswirklichkeit von **Folgen der Sünden** anderer Menschen  
geprägt  
- **Maria nicht ethisch höher qualifiziert.**

⇒ **Gott setzt einen Neuanfang.** Von zeitlichem Beginn an ist **Maria Begnadete.** **Begnadung wird im gläubigen Vertrauen Marias wirksam** (= Mutter der Glaubende).



**Rückverfolgung über Ekklesia-Maria-Parallele, Frau in der Apokalypse bis Eph 1 möglich** (= Erwählung der Menschheit vor Anbeginn der Welt).

- ⇒ **Maria wird als „Ersterlöste / Vorauserlöste“ zu einem Heildienst berufen.** Begnadung ist dazu die Bedingung der Möglichkeit.

#### **4.4 Aufnahme in den Himmel – Assumpta**

- ⇒ **Nach Vollendung des Lebens Aufnahme mit Leib & Seele in den Himmel.** Ausdruck für Heiligung des irdischen Endes der menschl. Existenz Marias.

- ⇒ **Lehrtradition durch Annahme eines „Zwischenzustands“ nach dem Tod des normalen Menschen geprägt.** Seele wird vom Leib getrennt. Wartet auf Vollendung in neuer Leiblichkeit beim universalen Gericht.

- ⇒ **Neuere Eschatologie:** - **Auferstehung = ganzheitliches Geschehen.**  
- **Annahme von Zwischenzustand**  
**problematisch.** Wird weder semitischem Menschenbild noch zeitlosem Eschaton gerecht.

- ⇒ **Kirche hofft auf heiles, unverlierbares, leibhaftig vollendetes Leben in Gemeinschaft mit dem dreieinigen Gott.**



**Für Kirche ist dies für Maria bereits erfolgt.**

- ⇒ **Kein Nachweis in Bibel.**

- ⇒ **Lehre als Entfaltung der Rede vom Gottvertrauen Marias und Dienstbereitschaft.**

- ⇒ **Sprachl. Unterscheidung:**

**„ascensio“:** Auffahrt / Emporstieg Jesu Christi.

**„assumptio“:** Aufnahme Marias. Gott selbst als handelndes Subjekt. Gottes Heilsinitiative als Bedingung der Möglichkeit.

- ⇒ **Aussage der Lehre:** **Gott will in vollendeter Gemeinschaft mit seinen Geschöpfen leben. Maria als Hoffnungszeichen.**  
Wie Gott an ihr gehandelt hat, handelt er an allen Menschen, die sich ihm nicht verschließen.

- F I N E -